



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

Herr Finanz-Senator Dressel: Wann machen Sie Kassensturz für die Bahnprojekte in Hamburg?

FAZ vom 04.02.2022:
„Bahnprojekt Stuttgart 21:
Und schon wieder
eine Milliarde mehr“

Geht das überhaupt:
Neue Sparwelle im Haushalt der Hansestadt Hamburg,
aber hohe Teuerungen bei den Bahnprojekten?

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. vom 08.02.2022 zu den jetzt verkündeten weiteren Kostensteigerungen für das Projekt Stuttgart 21

Was Fachleute schon seit Jahren annahmen, ist jetzt offiziell: Die Kosten für das überflüssigste Bahnprojekt in Deutschland steigen von 8,2 auf 9,2 Mrd. Euro und bis zur Fertigstellung wird es mindestens noch bis 2025 dauern, Zeit also für noch weitere Kostensteigerungen. Kritiker des Stuttgart-21-Projektes glauben, dass das Gesamtprojekt bis zur Fertigstellung bis zu 12 Milliarden Euro kosten wird.



In Hamburg gibt es zahlreiche Bahnprojekte, deren Kosten - wenn auch in viel kleinerer Größenordnung – ähnlich krass aus dem Ruder gelaufen sind:

- ▶▶ **S-Bahnstation Elbbrücken von 35,4** bei Baubeginn auf **69,7 Mio. Euro** bei Fertigstellung.
- ▶▶ **S-Bahnstation Ottensen von 10 Mio. Euro** bei Planfeststellung auf **42,5 Mio. Euro** ein Jahr vor Fertigstellung. Weitere Steigerungen sind zu erwarten.
- ▶▶ Der **neue Bahnhof Diebsteich** wurde **schon auf dem Reißbrett um 50% teurer** – von ursprünglich 360 Mio. Euro auf derzeitig 550 Mio. Euro. **Sollte der Verbindungsbahn-Entlastungstunnel kommen, muss mindestens die Hälfte des neuen Bahnhofs kurz nach Fertigstellung wieder abgerissen werden.** Also Gesamtkosten von einer Mrd. Euro bis zur Fertigstellung 2028 des für den Deutschlandtakt zu kleinen und damit unsinnigen Bahnhofs sind im Bereich des Wahrscheinlichen. Und dabei nicht eingerechnet die mehr als 50 Mio. Euro für die neue Autozugverladung in Eidelstedt/Elbgaustraße. Angesichts rasant steigender Baupreise dürften aber auch diese Kalkulationen schon wieder Makulatur sein.
- ▶▶ Ebenso dürfte die **Erneuerung der Sternbrücke** nicht für die bislang genannten 125 Mio. Euro zu haben sein.

Aber weitere große Projekte im Schienenbereich sind bei Stadt und Bahn in der Planung und z.T. wurde schon mit dem Bau begonnen:

- ▶▶ **U4-Verlängerung in die Horner Geest,**
- ▶▶ **U4-Verlängerung zum Kleinen Grasbrook und weiter nach Harburg**
- ▶▶ **S4 Ost** voraussichtlich nur bis Rahlstedt, aber geplant bis nach Bad Oldesloe **für rund 2 Milliarden Euro**
- ▶▶ **U5 für rund 8 – 10 Milliarden Euro**, davon alleine 1,8 Milliarden für den ersten Bauabschnitt.
- ▶▶ **Verbindungsbahmentlastungstunnel** vom Hauptbahnhof nach Altona für **geschätzt 8 Milliarden Euro.**

Bei den vorgenannten Projekten schieben sich Stadt und Bund wechselseitig den Schwarzen Peter zu, wer wie viel finanziert. **Aber schon heute ist sicher, dass weder Bund noch die Stadt Hamburg das Geld haben werden, alle diese Projekte zu finanzieren,** zumal die A26 Ost und die neue Köhlbrandquerung zusammen noch einmal 6 Milliarden Euro verschlingen werden, wie auch der Bau einer S32 zur Science City und nach Osdorf, deren Finanzierung noch komplett offen ist.

Hinzu kommen weitere durchaus **sinnvolle Projekte wie u. a. der Bau einer 2. Eisenbahnelbquerung im Hamburger Westen** zur Entlastung des Hauptbahnhofs und besserer Anbindung des westlichen Schleswig-Holstein an den Hamburger Süden und der **Ausbau der Güterumgehungsbahn zu einer Ringbahn.**

Es ist daher allerhöchste Zeit **die Projektwünsche mit dem finanziell Machbaren in Einklang zu bringen** und den Bürgern frühzeitig zu sagen, welche Projekte nicht finanzierbar sind. Dabei müssen im Sinne der Verkehrswende Bahnprojekte eindeutig Vorrang vor Autobahnbauten haben. Aber auch bei den Bahnprojekten sind abgespeckte Lösungen denkbar und schneller umsetzbar:

Prellbock Altona e.V. fordert daher:

- ▶▶ **Keine Verlagerung des Bahnhofs Altona nach Diebsteich,** sondern Sanierung des jetzigen Bahnhofs an Ort und Stelle
- ▶▶ **Kein Bau der A26 Ost**
- ▶▶ **Bau der S4 Ost mit 10-Minuten-Betrieb nur bis Rahlstedt** und Verbesserung des Regionalverkehrs auch ab Hamburg Hbf. auf dem restlichen Streckenabschnitt -häufiger und zu halben Kosten
- ▶▶ **Bau einer Straßenbahn statt der U5** und
- ▶▶ **Bau einer Straßenbahn statt der S32** und damit Beginn für eine
- ▶▶ **flächendeckende Wiedereinführung der fahrgastfreundlicheren Straßenbahn** in Hamburg für nur 10% der Bau- und Betriebskosten pro Kilometer Strecke, statt unfinanzierbarer U- und S-Bahnprojekte



Klimaschutz und Diebsteich Bahnhof:

Auch zum Thema Klimaschutz gibt die FAZ vom 04.02.2022 eine interessante Zahl bekannt:

15.000 Kubikmeter Beton für **4 neue Bahnsteige** des Stuttgart-Tiefbahnhofs!

Übertragen auf den Bahnhof Altona heißt das: Wenn er abgerissen würde,

müssten mindestens **15.000 Kubikmeter Beton** vernichtet und am Diebsteich mindestens

13.000 Kubikmeter Beton gebraucht werden, um drei neue Fern- und einen neuen S-Bahnsteig zu bauen.

Prellbock weiß jetzt genau, warum Senator Dressel in den Faktencheck-Gesprächen 2019/20 einen unabhängigen Klimaschutz-Gutachter **n i e** wollte. Es sind diese Betonmassen, die am Diebsteich neu gebraucht werden und andererseits in Altona kaputt geschlagen werden müssen. Darin sind **die erforderlichen Brückenbau-maßnahmen noch nicht eingerechnet!**

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Herr Senator Dr. Dressel, wann endlich machen Sie Kassensturz und passen die überzogenen Bahnprojekte den finanziellen Realitäten an? Es wird allerhöchste Zeit, dass für Hamburg ein „Masterplan Starke Schiene“ erstellt wird, in dem Projekte unter Fahrgastnutzen und Auswirkungen auf das Klima sowie ihrer finanziellen Machbarkeit bewertet und die unrealistischen Planungen aufgegeben werden. Als erstes ist das klimaschädliche Großprojekt „Bahnhofsverlagerung Altona nach Diebsteich“ umgehend einzustellen, da mit den jetzigen Planungen Hamburg seine Eisenbahnzukunft irreversibel verbaut und Geld verschwendet wird, welches für andere Projekte dringend gebraucht wird. “



Michael Jung – Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de